

Liebe Leser des FRANKENLANDES!

Das vor Ihnen liegende Dezemberheft der Zeitschrift FRANKENLAND bietet diesmal einen vielfältigen Reigen von Themen zu Fränkischem. Wir hoffen, daß Ihnen die bunte Mischung dieser Aufgabe wieder zusagen wird.

Bei den Aufsätzen knüpfen wir zunächst nochmals an das Jahresthema des FRANKENBUNDES für 2009 „Volksmusik? Gebrauchsmusik?“ an, wenn der Volkskundler Guido Fackler nach fränkischen Identitäten in Würzburgs musikalischen Alltagskulturen fragt. Der Germanist Jörg Robert erinnert in seinem Beitrag an den berühmten fränkischen „Erzhumanisten“ Conrad Celtis, dessen Todesjahr sich heuer zum 500. Mal jährt, und schließlich wirft Christoph Bittel, der in seinem Artikel Bad Mergentheims Geschichte als Garnisonsstadt nachzeichnet, einen Blick in das württembergische Franken.

In der Rubrik „Kunst und Kultur“ gedenkt Ingeborg Höverkamp der vor 30 Jahren verstorbenen Autorin Elisabeth Engelhardt, wohingegen Hartmut Schötz unser Augenmerk auf den vor hundert Jahren geborenen Ansbacher Maler Heinrich Pospiech lenkt. Josef Kern berichtet von den Planungen, in Aschaffenburg ein Museum für Christian Schad zu errichten, und Peter Weidisch stellt uns mit Wiltrud und Wolfgang Kuhfuß zwei bekannte zeitgenössische Künstler aus Franken vor.

Nach der Bekanntgabe der Termine des FRANKENBUNDES für die kommenden Jahre

statten wir unter der Überschrift „Frankenbund intern“ Dank ab: an die Gemeinde Rödelsee für eine Weinspende und an die Herren Herbert Schmidt und Walter Höhn, die über lange Zeit unseren Internet-Auftritt betreut haben. Bald wird der FRANKENBUND sich ja mit einer neuen „Homepage“ öffentlich im Netz präsentieren. Schauen Sie sich die neue Seite ruhig einmal an – es lohnt sich!

Abschließend erfahren Sie unter „Aktuelles“ durch Alexander von Papp etwas über die vor zwanzig Jahren begründete Partnerschaft zwischen Würzburg und Suhl in Thüringen und können sich mit den Schillingsfürstern über das neu in der dortigen katholischen Pfarrkirche aufgestellte Auferstehungsrelief von Tilman Riemenschneider freuen, worüber Alexander Biernoth berichtet. Judith Bar-Or schildert das, durch den Abzug der amerikanischen Truppen bedingte Ende der Jüdischen US-Militärgemeinde in Würzburg. Hingewiesen wird auf den erstmals im November dieses Jahres im Würzburger Museum im Kulturspeicher an den französischen Künstler François Morellet verliehenen „Preis Peter C. Ruppert für Konkrete Kunst in Europa“. Außerdem wird Ihnen eine neue Burgen- und Schlösseroute um Miltenberg vorgestellt und zum Besuch der dortigen Keramik-Ausstellung eingeladen.

Die Schriftleitung wünscht Ihnen allen wie immer viel Vergnügen und gute Anregungen bei der Lektüre Ihrer Zeitschrift FRANKENLAND.

Ihr

Dr. Peter A. Süß